

## German Open 2023 in Malchow

Die diesjährigen German Open fanden am Flesensee in Malchow statt. Wie jedes Jahr, gab es im Vorfeld die Möglichkeit, an der Trainingswoche teilzunehmen. So waren die ersten Seggerlinge bereits ab Sonntag auf dem Gelände. Ich selbst bin Dienstagabend dazu gestoßen, sodass sich die folgenden Ausführungen auf die Trainingstage Mittwoch und Donnerstag sowie selbstverständlich auf das Haupt-Event von Freitag bis Sonntag.

Der Mittwochmorgen startete mit einer Theorieeinheit von Guido, in der wir Tipps und Tricks aus 1. Hand zum Thema Starten und der Nach-Start-Phase erhielten.<sup>1</sup> Das Ganze wurde auf einer Magnettafel visualisiert und sollte dann im Anschluss auf dem Wasser in die Praxis umgesetzt



werden. Dafür bedurfte es allerdings erstmal noch etwas mehr Wind, denn dieser war morgens noch nicht wirklich vorhanden. So wurde die Zwischenzeit genutzt, um ein wenig an den Booten zu basteln, neue Schwerter an Land auszuprobieren oder aber um sich sportlich eine Runde an Land zu betätigen. Als der Wind dann zumindest ein wenig einsetzte, ging es raus aufs Wasser, wo sich im Schnitt etwa 20 Seggerlinge befanden. Guido hatte sich netterweise bereit erklärt, weiterhin den Trainer zu spielen und anstelle eines Seggerlings mit einem kleinen Motorbötchen rauszufahren. Dieses wurde freundlicherweise vom Malchower Segelverein zur Verfügung

gestellt. Somit konnte eine kurze Startlinie gelegt werden, an welcher wir fleißig 2-Minuten-Starts geübt haben. Vielen Dank nochmal an Guido, dass du uns dieses Training ermöglicht hast und wir von deinem Wissen lernen konnten!



Geendet ist der Tag wie eigentlich jeder gute Tag mit der „Seggerling-Familie“: Es wurde nett gegessen, gequatscht und viel gelacht. Es ist einfach immer wieder schön, sich nach meist längerer Zeit wiederzusehen.

Da sich Donnerstag – auch nach mehrfachem Herumfragen am Mittwochabend – leider kein neuer qualifizierter Trainer aufgetan hat, beschlossen wir den guten Wind einfach so zu nutzen und ein bisschen Spaß auf dem See zu haben. So segelten wir in großer Gruppe raus und glitschten bei besten Wind-Bedingungen hin und her. Hier und da wurde mal die Wassertemperatur vorgefühlt und wieder andere prüften, an welchen Stellen des Sees es so flach wäre, dass man aussteigen könnte.



Zufrieden und ein wenig kaputt kamen nach und nach alle wieder rein. Die angesagte Regenfront für den Nachmittag kam dann leider schon etwas früher als geplant, sodass sich um die Mittagszeit eine leichte Hektik einstellte, als die ersten Regentropfen unerwartet vom Himmel fielen.<sup>2</sup> Die Regenpause

<sup>1</sup> An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es gewisse motivierte Segler gab, die von der Theorie-Runde Fotos machten, mit den Worten: „Ich brauche ja Bilder für meinen Bericht, da ich Dritter werde.“ Marc, ich bin etwas enttäuscht, dass ich nun alleine den Bericht schreiben muss!

<sup>2</sup> Hierzu gibt es 1a Video-Material mit Kommentaren von Volker!

wurde von den meisten schlussendlich genutzt, um sich mit einem kleinen Schläfchen zu erholen. Am Abend wurde sich dann selbstverständlich wieder zum Essen getroffen, wobei sich die Gruppe auf verschiedene Lokalitäten verteilen musste, da die Platzkapazitäten in den Läden meist nicht über 20 Personen hinausgingen. Dafür wurde sich anschließend noch auf dem Vereinsgelände unter dem Zelt getroffen, um den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Am Freitagmorgen herrschte der altbekannte Trubel auf dem Vereinsgelände. Es wurde der letzte Feinschliff an den Booten vorgenommen, sich die letzten Tipps eingeholt und lange Überlegungen zur Klamottenwahl getroffen, die schlussendlich später dennoch für die Katz waren....



Um 11:30 Uhr gab es dann begrüßende Worte durch den 2. Stadtrat aus Malchow sowie dem Segelverein selbst. Direkt im Anschluss folgte eine kurze und knappe Steuerleutebesprechung durch den Wettfahrtleiter. Danach ging es dann los mit dem Slippen, was bei knapp 30 Booten und einer Slip-Bahn einer guten Koordination bedurfte. Dank unserer hervorragenden Land-Crew verlief dieser

Vorgang einwandfrei und alle 29 Seggerlinge waren pünktlich am Startschiff. Für schaulustige Begleitpersonen (oder auch verletzte Seglerinnen...) wurde ein VIP-Boot bereitgestellt, von dem aus sich das Spektakel auf dem Wasser angeguckt werden konnte.



Pünktlich um 13:00 Uhr wurde die erste Wettfahrt gestartet. So stabil wie der Wind zu Beginn dieser Wettfahrt war, blieb er uns leider nicht erhalten. Er nahm zwischenzeitlich deutlich ab und drehte noch dazu etwas, sodass die Bahn unten an Tonne 3 beendet wurde. Anschließend gab es eine unerwartet lange Pause, die geprägt wurde durch eine Mischung aus keinem Wind, Regen und zwischenzeitlichen Böen. An dieser Stelle kam dann leider auch die falsche Klamottenwahl zum Tragen, da sich die meisten auf Sonne vorbereitet hatten und weniger auf Regen und Wolken, wodurch es auf Dauer etwas frostig wurde. Glücklicherweise kam nach dem Regen dann irgendwann auch relativ stabiler Wind zurück und es konnte noch eine zweite Wettfahrt gesegelt werden. Da die Zeit schon sehr weit fortgeschritten war, beließ die Wettfahrtleitung es bei den zwei Wettfahrten und wir fuhren zurück in den Hafen. Dort konnte sich mit einer selbstgekochten Erbsensuppe gestärkt und aufgewärmt werden. Mit zwei soliden ersten Plätzen wurde Guido noch vom Segelverein aus Malchow zum Tagessieger gekrönt und erhielt einen kleinen Preis.

In gemütlicher Runde ließen wir den Abend ausklingen, wobei es sogar noch – unter anderem Dank Matthias tatkräftigem Einsatz – ein kleines Feuer gab.



Am Samstagmorgen schaute es anfangs so aus, als gäbe es noch keinen Wind. Wir warteten an Land auf weitere Anweisungen der Wettfahrtleitung, die schon kurze Zeit später erfolgten, indem uns mitgeteilt wurde, dass auf dem See ausreichend Wind zum Segeln sei. Somit ging es dann doch pünktlich raus und um 11:00 Uhr erfolgte, wie geplant, der erste Start.

Diesmal bestand das Feld sogar aus 30 Seggerlingen, da am Vorabend mit Leon noch ein weiterer Segler angereist war. Der Samstag hatte seglerisch einiges zu bieten: Mit dabei war ein kollektiver Frühstart, nachdem der Wind in der Startvorbereitung plötzlich extrem gedreht hat, sowie anschließend noch ein Einzlrückruf. Die Führungsposition war in allen vier Wettfahrten des Tages hart umkämpft und so segelten neben Guido auch Peter S. und Erik am Samstag als erstes durchs Ziel



– Super! Ich selbst konnte mir das Ganze auch mal von vorne anschauen, habe dann aber leider noch Guido und den aus dem Nichts kommenden Frank vorbeigelassen. Hinterher ist man immer schlauer und fürs nächste Mal bin ich auf jeden Fall vorbereitet! Ansonsten

gab es wettertechnisch im Vergleich zum Freitag eine große Steigerung und so durften wir uns über Sonne satt freuen.



Am Abend gab es wieder selbstgekochtes Essen aus dem Verein. Diesmal wurde uns aus dem Kessel Eisbein serviert, welches ebenfalls sehr gut ankam. Um 19:00 Uhr versammelten sich dann noch alle Mitglieder der Klassenvereinigung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung, die mit dem Anbrechen der Dunkelheit beendet werden konnte. Der restliche Abend verlief gewohnt entspannt mit einem erneuten und Feuer, guten Getränken und bester Gesellschaft.

Der Sonntag brachte – zumindest bei mir selbst – eine gewisse Anspannung mit sich. Nach den 6 gesegelten Wettfahrten von Freitag und Samstag befand ich mich auf dem 3. Platz. Allerdings lag zwischen mir und dem 8. Platz lediglich eine Differenz von 9 Punkten, die bei einem Feld von 30 Seglern und einem Streicher schnell Geschichte sein kann. Die für den Tag angesagten 4Bft. machten es gedanklich nicht unbedingt besser, so zählte ich mich selbst doch eher so den „Leichtwindsegler“. Wie dem auch sei, es ging auch am Sonntag pünktlich raus auf den See, allerdings ließ der erste Start etwas auf sich warten. Der Wind drehte fröhlich von links nach rechts und wieder zurück, sodass die Wettfahrtleitung mit dem Legen der Tonnen zu kämpfen hatte. Nach geraumer Zeit erfolgte dann der erste Startversuch, wobei es leider auch beim Versuch blieb. Kurz vor dem eigentlichen Start wurden wir abgetutet, da der Wind erneut ungünstig gedreht hatte und der Kurs somit nichtmehr passte. Die Startlinie wurde verschoben, es folgte ein neuer Startversuch. Diesmal schafften wir es über die Startlinie und nahmen Kurs auf Tonne 1. Das „Kursnehmen“ gestaltete sich dann aber als das nächste Problem, denn die Tonne war ein Anlieger und somit wurden wir erneut zurückgerufen. Diese ganze Prozedur spielten wir anschließend ein weiteres Mal durch, wobei wir uns der Tonne 1 diesmal etwas weiter angenähert haben. Nach erneutem Rückruf wurde der Kurs dann etwas weiter in die Mitte verlegt, in der Hoffnung, dass der Wind dort im Mittel etwas stimmiger ist. Zusammenfassend hatten wir noch vor dem ersten Start bereits ein solides Startraining absolviert. Damit sollte dann aber auch genug sein. Der Wind hatte inzwischen zugenommen und blieb relativ konstant, sodass zwei sehr faire Wettfahrten gesegelt werden konnten. An dieser Stelle sei nochmal gesagt, dass die Wettfahrtleitung wirklich gute Arbeit geleistet hat und sich die Geduld ausgezahlt hat. Ein großes Kompliment geht außerdem an Andreas, der sich am Sonntag in der ersten Wettfahrt einen Start-Ziel-Sieg ersegelte. Ansonsten waren die Platzierungen weiterhin sehr gemischt, sodass beim Reinfahren diverse Spekulationen aufkamen, wer wohl Platz 3 belegen würde. Lediglich die ersten beiden Plätze waren sicher durch Guido und Malte belegt. Somit stieg die Spannung, bis endlich das Gesamtergebnis ausgehängt wurde. Dieses spiegelte



die Ungewissheit wider, da die Plätze 3 bis 6 lediglich zwei Punkte auseinander lagen und Platz 3 und 4 sogar punktgleich waren. Was soll ich sagen, ich hätte es morgens nicht für möglich gehalten, aber mein 3. Platz vom Samstag blieb mir durch eine bessere Einzelwettfahrt erhalten. Knapp hinter mir folgten dann Lothar, Sven und Peter. Durch dieses Ergebnis verliert meine Aussage, es sei zu viel Wind für mich, nun etwas an Glaubwürdigkeit und auch das kleine Segel scheint gar nicht mehr ganz so nötig zu sein...

Während sich bei sommerlichem Wetter über das Wochenende und die Wettfahrten ausgetauscht wurde, verpackten alle so langsam ihre Boote, da der Großteil der Gruppe noch die Heimreise antreten musste. Später folgte noch die Siegerehrung, bei der es eine Gesamtwertung und eine Damenwertung gab. Wie seit einigen Jahren Tradition, wurde noch die Rote Laterne vergeben, die das Schlusslicht der Gesamtwertung erhält. Außerdem gab es dieses Jahr einen weiteren 1. Platz: Dieser wurde vom Segelverein Malchow an Matthias vergeben, der sich durch erstklassiges Kessel-Saubermachen auszeichnete.



Nach der Siegerehrung löste sich langsam alles auf und nach und nach reisten alle in ihre Heimat zurück. Ich freue mich schon sehr, wenn wir im nächsten Jahr, (hoffentlich) in großer Runde, am Rottachsee in Walters Heimat alle wieder zusammenkommen. Vorher gibt es aber natürlich noch diverse andere Highlights, an denen sich getroffen werden kann.

Abschließend möchte ich nochmal ein großes Dankeschön an die gesamte Organisation des Segelvereins in Malchow richten. Wir haben uns alle sehr wohl gefühlt, waren rundum gut versorgt und konnten eine erstklassige Veranstaltung auf eurem Gelände durchführen.

Darüber hinaus kann man unserer großartigen Land-Crew nicht oft genug danken. Ihr macht eine so tolle Arbeit und erleichtert es uns maßgeblich, dass wir unsere Boote stressfrei ins Wasser bringen und genauso stressfrei auch wieder anlanden können.

So, nun ist es auch genug der vielen Worte und fürs nächste Mal peile ich dann doch lieber den 2. Platz an, um nicht schreiben zu müssen :D. Spaß beiseite: Es war mir eine Ehre und ich freue mich auf viele weitere Segel-Events. Bis dahin bleibt alle gesund und munter.



Nele

GER 460